

Feljauna im Engadin und sonst in Graubünden und am Finstermünzpaß in Tirol. Ebenso ist es mit verwandten Pflügen, deren Pflugkörper hohl ist, in Transkaukasien (Georgien), Fig. 204 und in Turkistan, Fig. 224. Es ist ganz ausgeschlossen, daß das Zufall, vielmehr ist unzweifelhaft ein geschichtlicher Zusammenhang vorhanden. Das reicht auf viele Jahrtausende zurück.

Kaschmir ist ein großes Alpental des nördlichsten Vorderindiens, ein in den südlichen Himalaja eindringendes, in Klima und Vegetation wunderbares Talgebiet, in welchem man seiner Pracht wegen schon oft das biblische Paradies gesucht hat. Im Hintergrund die Gletscher des Himalaja und Hindukusch. Abgesehen von Getreidekultur, Baumwolle, Zitronen, Orangen, herrlichen Trauben, allen europäischen Obstarten in großer Schönheit und höchster Qualität, eine wunderbare Blütenfülle, auch Rosen, herrliche Baumvegetation.

Die Bewohner sind von indischem Stamme (Hindus), stark und schön gewachsen, von weißer Farbe und sprechen einen indischen Dialekt. Ihre ursprüngliche Religion, der Brahmanismus, ist bei der türkischen Invasion durch den Islam verdrängt worden. Neben Ackerbau und Viehzucht viel Gewerbe, namentlich Schafwollweberei.

Das Tal hatte ehemals Könige aus Hindustamm. Im 16. Jahrhundert drangen die Mongolen ein, im 18. Jahrhundert die Afghanen.

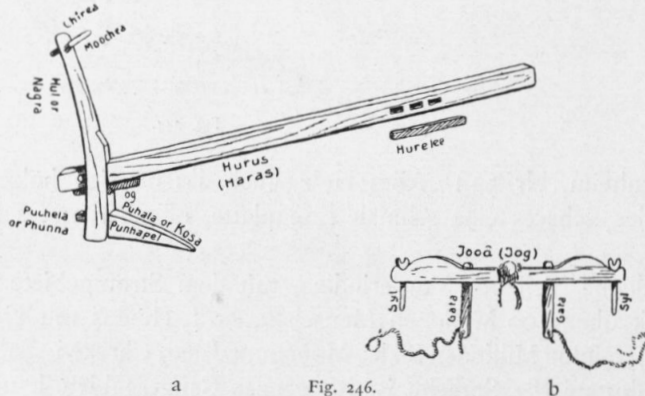


Fig. 246.

In Fig. 246b bringen wir nach H. ELLIOT (II, S. 343) auch das Doppeljoch für die Zugochsen. Es ist ebenfalls sehr interessant durch die Wölbung über den Tieren und namentlich durch die Jochscheiden, die senkrechten, hölzernen Schienen und Stäbe. Es zeigt das Verwandtschaft mit den höchst entwickelten slavischen Doppeljochen, wahrscheinlich durch Entlehnung, meist sind sie aber bei den Slaven sehr primitiv. Ebenso zeigt es erhebliche Verwandtschaft mit den griechischen Ochsenjochen. Griechen und Iranier saßen in der Vorzeit nahe bei ein-

ander, das zeigen die Joche und die Araires bei den Indern. Die Lateiner waren, wie die Araires zeigen, nicht weit weg, aber ihre Joche sind nicht gleich, vielmehr primitiver.

247. Indien. Gewöhnlicher Pflug. (Hohenheim, Nr. 33.) Ganz von Holz, nur die hölzerne Schar vorn mit einer schmalen Eisenplatte belegt. Interessant ist die geschickte, nagellose

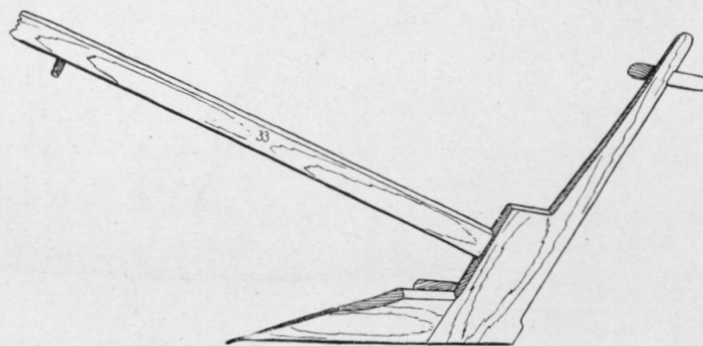


Fig. 247.

Verbindung der einzelnen Teile, bloß durch Verzapfung bewirkt.